

Technisches Verständnis muss sein

Auszubildende im Hause Böcker

Von Anika Franke

QUAKENBRÜCK. Angefangen hatte alles mit Hammer und Zange, die Firmengründer Franz Böcker benutzte, um Kotflügel oder Bleche aus Nachkriegsautos auszubauen. Seitdem sind mehr als 60 Jahre vergangen.

Mit der Zeit wurde aus dem Betrieb eine Daimler-Benz-Werkstatt, die unter Jürgen Böcker weiterwuchs und von der nächsten Generation um das Angebot von Volkswagen, Audi und Skoda erweitert wurde. Mittlerweile ist aus dem Autohaus die Böcker-Gruppe entstanden, die die Bereiche des Autohandels, Fahrzeug- und Karosseriebau sowie den Nutzfahrzeughandel umschließt. Wie groß der Betrieb tatsächlich ist, zeigt die Mitarbeiterzahl: 119 Mitarbeiter arbeiten, verteilt auf drei Standorte, in Quakenbrück und Lohne. Darunter auch permanent 17 Auszubildende in den Berufen Kfz- und Lkw-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Fachkraft für Lagerlogistik sowie Groß- und Außenhandelskaufleute.

Die Assistentin der Geschäftsführung, Petra Böcker, erklärt, dass alle ihre Auszubildenden ein technisches Grundverständnis mitbringen sollten. Gute Noten in den Fächern Mathematik und Physik sollten die Bewerber von Real-, Hauptschulen oder Gymnasien schon haben.

Entgegen den Erwartungen seien in den technischen Berufen auch sprachliche Kenntnisse sowie der Umgang mit Menschen von Bedeutung. „Die Auszubildenden sollten mit dem Kunden schon einige Worte über die Reparatur wechseln, wenn sie das Fahrzeug zurückbringen“, erklärt Petra Böcker den Hintergrund.

Bereits vom ersten Ausbildungstag an bekommt jeder Lehrling einen Altgesellen zur Seite gestellt, dem er bei Arbeiten über die Schulter schaut und seine Fragen stellen kann. Der Auszubildende im Autohaus B 68, Daniel Brontsch, hat schon Pläne für die Weiterbildung: „Ich

Thema der Woche

AZUBIS WERBEN AZUBIS

MONTAG
Industriekaufmann & Wirtschaftsingenieur

DIENSTAG
Mechatroniker & Karosseriebauer

MITTWOCH
Das Maler- und Lackierhandwerk

DONNERSTAG
Fachangestellte für Tiermedizin

FREITAG
Wie Eltern helfen können

SAMSTAG
Die Messe in Wort & Bild

möchte mein Fachabitur machen und dann vielleicht Maschinenbau studieren.“

Um ihre Fähigkeiten schon im Vorfeld zu beweisen, können Jugendliche in einer der Werkstätten freiwillige oder auch schulische Praktika absolvieren. Petra Böcker geht regelmäßig selbst in die Schulen, um interessierte Jugendliche für ihren Betrieb zu begeistern, wie sie sagt. Zu den Kooperationen mit Schulen gehört es auch, Schülergruppen durch den Betrieb zu führen oder sie bei wissenschaftlichen Facharbeiten zu unterstützen.

Für die Messe haben sich die Auszubildenden ein Angebot einfallen lassen, das zum Betrieb passt: Besucher können auf einer Carrera-Bahn Autorennen fahren. Nebenbei können sie an Stellwänden mit Fotostrecken einen Einblick in die Ausbildungsberufe Mechatroniker oder Karosseriebauer gewinnen. Eine Lkw-Kabine ermöglicht Einblicke in Arbeiten des Lkw-Mechatronikers.

Informationen zur Messe „Azubis werben Azubis“ am Freitag, 18. Februar, von 8.30 bis 16 Uhr auf dem Gelände der Firma PPS in Quakenbrück gibt es auch im Internet: www.ilek-nol.de



Technische Geräte in der Werkstatt bedient Azubi Daniel Brontsch seit dem zweiten Lehrjahr. Foto: Anika Franke